

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	
Gastuniversität:	Universidad de Buenos Aires
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Administración/Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Während meiner Entscheidungsphase, an welcher Uni ich gerne mein Auslandssemester verbringen möchte, las ich mir die Erfahrungsberichte durch und recherchierte auf den Uni Webseiten und Blogs über die verschiedenen Städte. Als ich mich dann für die UBA in Buenos Aires entschieden hatte, war der nächste Schritt die Bewerbung. Hierfür musste man ein Motivationsschreiben wahlweise auf deutsch oder spanisch verfassen. Darin sollte enthalten sein, warum man in das gewählte Land und an die gewählte Uni möchte, wie es in den eigenen Studienplan passt und vorzugsweise auch schon grob welche Kurse interessant sind. Daraufhin wird man von Frau Kuka, der zuständigen Betreuerin der Partneruniversitäten in Südamerika am Prof. Gardini Lehrstuhl, zu einem Auswahlgespräch mit den anderen Anwärtern auf einen Studienplatz an der gewünschten Uni eingeladen. Dieses Gespräch findet dann auf spanisch statt. Man stellt sich vor und begründet kurz, warum man nach Buenos Aires an die UBA möchte. Empfehlenswert ist es also, sich darauf schon im Voraus vorzubereiten und über das Land und die Uni zu recherchieren. Wir haben damals direkt im Anschluss Bescheid bekommen, ob wir den Platz bekommen oder nicht.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Sobald ich das Datum des Semesterbeginns erfahren habe, suchte ich nach Flügen. Ich bin mit Lufthansa von Frankfurt direkt nach Buenos Aires geflogen. Es dauerte ca. 14 Stunden. Am internationalen Flughafen in Buenos Aires angekommen, buchte ich die 45-minütige Fahrt in die Innenstadt mit Tienda Leon, einem Busunternehmen, welches einen direkt zu der Adresse fährt, wo man hinmöchte (ca. 12 €). Alternativen wären Taxen, wobei man darauf achten sollte ein offizielles Radiotaxi zu nehmen, oder öffentliche Busse, womit man allerdings knapp zwei Stunden braucht.

Ein Visum für die Einreise nach Argentinien ist nicht nötig. Man darf sich als Tourist 90 Tage in Argentinien aufhalten und sobald man ausreist und wieder einreist bekommt man wieder 90 Tage Aufenthaltsrecht. Allerdings ist es an der UBA verpflichtend, vor

Ort ein Studentenvisum zu beantragen. Dazu muss man drei verschiedene Ämter aufsuchen, was ein wenig Aufwand ist aber dennoch machbar.

Die genauen Schritte und welche Dokumente man benötigt werden im International Student Guide, den man vorab von Alexia Pfaffendorf, der Zuständigen im International Office der UBA, per Mail zugeschickt bekommt, genau erklärt.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ein Studentenwohnheim existiert in Buenos Aires nicht. Dennoch ist es nicht schwer eine Unterkunft zu finden. In der ganzen Stadt gibt es viele WGs extra für Austauschstudenten. Ich habe bereits aus Deutschland nach Zimmern gesucht. Hierfür gibt es Seiten wie Craigslist, Compartodepto und auch diverse Facebook Gruppen. In Buenos Aires angekommen habe ich dann direkt am zweiten Tag eine Besichtigung gehabt und bin 3 Tage später eingezogen. Diese 4 Tage habe ich in einem Hostel überbrückt. Alternativ funktioniert Airbnb hier auch gut. Sichere Stadtteile sind Palermo und Recoleta, allerdings auch die teuersten. Für mich persönlich war es das Geld aber definitiv wert. Die Miete zahlt man monatlich in bar an den Vermieter. Meistens ist auch schon eine Putzfrau inklusive.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Vorab bekommt man ein Dokument mit allen möglichen Kursen, die man als Austauschschüler wählen darf, von der zuständigen Betreuerin im International Office der UBA zugeschickt. So kann man sich bereits vorher Kurse, die einen ansprechen, aussuchen. Sie sind unterteilt in die verschiedenen Studiengänge, die an der UBA angeboten werden. Die wichtigsten sind: Administración (BWL), Economía (VWL) und Contador (Buchhaltung). Ca. zwei Wochen vor Semesterbeginn ist dann der Anmeldezeitraum eröffnet und man schickt Alexia Pfaffendorf per Mail die Kurse, die man belegen möchte; maximal 4 sind möglich. Nach dem Ablauf der Anmeldefrist bekommt man dann Bescheid, ob die Kurswahl erfolgreich war. Wenn nicht, kann man sich nochmal neue aussuchen. Vor Ort kann man in der ersten Woche allerdings auch nochmal die Kurse wechseln. Ich wählte zwei VWL und zwei BWL Kurse. Die Vorlesungen an sich unterscheiden sich von denen an der FAU insofern, dass nur ca. 50 Studenten anwesend sind und der Professor meistens ohne Power Point Folien oder Stichpunkten an der Tafel einen Monolog hält. Natürlich variiert das aber auch zwischen den verschiedenen Kursen. Des Weiteren muss man viel zu Hause lesen, da das Skript meist aus verschiedenen Büchern besteht. Die ersten Vorlesungen beginnen bereits um 7 Uhr früh und die letzte endet um 23 Uhr abends. Eine Vorlesung dauert 120 Minuten. Ich habe meinen Stundenplan aber so gelegt, dass ich zweieinhalb Tage komplett Uni hatte, dafür aber die restliche Woche frei. In der Hinsicht ist man relativ frei. Sprachkurse werden an der UBA nicht angeboten.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Uni war sehr gut. Für universitäre Fragen konnte man sich immer persönlich oder per Mail an das International Office wenden. Außerdem gibt es ein Tutorenprogramm am Fachbereich extra für Austauschstudenten. Die Tutoren organisieren Freizeitveranstaltungen, wie z.B. Stadttouren oder Picknicks im Park,

oder laden zu Partys ein. Sie organisieren auch Feiern für jeden Geburtstag, wenn man das möchte. Durch diese Veranstaltungen kam man immer leicht in Kontakt mit den anderen Austauschstudenten und hatte einen kulturellen Austausch.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die UBA verfügt über einen für alle Studenten zugänglichen Computerraum, in dem man auch sechs Seiten pro Tag kostenlos drucken darf. Allerdings muss man manchmal etwas warten, bis ein Computer frei wird. Es gibt außerdem eine Bibliothek, in der man sich zum Lernen treffen kann. Da dort auch geredet werden darf, bietet sie sich auch für Gruppenarbeiten an. Trotzdem ist es nie zu laut um auch Einzelarbeiten zu erledigen. Die UBA verfügt auch über eine Cafeteria, wo man sich kalte und warme Snacks oder Getränke kaufen kann und auch dort kann man sich zum Arbeiten treffen. Es gibt auch eine Bank in der Uni, die die meisten deutschen Kreditkarten akzeptiert, um Geld abzuheben.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In der Freizeit wird es einem in Buenos Aires definitiv nie langweilig, da es so viel zu sehen gibt. Neben den ganzen Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Casa Rosada (Regierungshaus), Congreso, Teatro Colón (zweitgrößtes Theater der Welt) etc. Es werden verschiedene Free Walking Tours angeboten, bei denen man die meisten Sehenswürdigkeiten abklappert. Außerdem ist Buenos Aires der Geburtsort und die Hauptstadt des Tangos. Speziell im Viertel La Boca finden deswegen zahlreiche Tangoshows und Kurse statt. Wer etwas mehr Natur begeistert ist, kommt in den Palermo Parks, dem Reserva Ecológica oder dem Zoo auf seine Kosten. Man kann sich auch kostenlos bei Ecobici registrieren und die Stadt auf dem Rad erkunden. Typische Argentinische Küche lässt sich natürlich durch viel Fleisch beschreiben. Bekannt sind hier die argentinischen Parilla Restaurants, die an jeder Ecke zu finden sind. Hier gibt es jede Sorte von Fleisch auf großen Grills frisch gebraten. Ein gutes argentinisches Steak bekommt man hier für fast die Hälfte des Preises in Deutschland. Des Weiteren gibt es viele verschiedene Arten von Empanadas (Teigtaschen gefüllt mit Hackfleisch, Hühnchen, Gemüse, Mais etc.). Durch den Einfluss der italienischen Einwanderer dominiert auch die Pizza in Buenos Aires. Das Nationalgetränk ist Mate, ein Tee aus Kräutern der aus speziellen Bechern mit Trinkhalm getrunken und untereinander weitergereicht wird. Es handelt sich dabei mehr um ein soziales Ereignis als um das Getränk an sich.

Das Nachtleben spielt sich hauptsächlich in Palermo und San Telmo ab. Dort gibt es zahlreiche Restaurants, Bars und boliches, wie man die Discos auf Argentinisch nennt. Als Austauschstudent bekommt man oft die Möglichkeit freie Eintritte zu bekommen. Geld-Abheben ist komplizierter, da man an jedem Automaten Gebühren zahlen muss. Während meinem Aufenthalt lagen diese bei 5-6€. Das Ärgerliche ist, dass man nur maximal 120€ und das zwei Mal pro Tag abheben kann, wodurch sich die Gebühren stark summieren. Eine andere Möglichkeit ist Geld zu wechseln. Dafür muss man aber sehr viele Euros aus Deutschland mitnehmen, was trotzdem nicht für ein halbes Jahr reichen wird. Noch dazu schwankt der Wechselkurs zum argentinischen Pesos aufgrund der Inflation stark. Viele nutzten daher internationale Geldtransfers, wie z.B. Azimo. Damit kann man sich von zu Hause Geld schicken lassen und zahlt nur eine kleine Gebühr von 3€ pro Transfer und kann das Geld in Pesos dann in einer

Niederlassung in Buenos Aires abholen. Allerdings muss man auch hier auf den Wechselkurs achten.

Die meisten haben ein älteres Handy mitgenommen, da die Diebstahlrate von Handys in der Stadt sehr hoch ist. Klug wäre es, sich ein Ersatzhandy mitzunehmen. Sim Karten gibt es von vielen Anbietern, z.B. Movistar, Twenty oder Claro. Sie funktionieren als Prepaidkarten und lassen sich an Kioskos, die es an jeder Ecke gibt, aufladen.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Preislich ist Argentinien mit Deutschland zu vergleichen. Die Mieten hängen stark von der Lage ab. Palermo und Recoleta sind die teuersten (ca. 400 €/Monat), allerdings auch die schönsten und sichersten Bezirke; je näher man ans Microcentro zieht, desto preiswerter aber auch unsicherer bei Nacht wird es. Supermärkte kann man auch mit den deutschen Preisen vergleichen. Für Fleischliebhaber ist Argentinien allerdings ein Paradies, da dieses in den Restaurants nur ca. die Hälfte des deutschen Preises kostet. Außerdem gibt es viele Restaurants, in denen man das Essen nach Gewicht zahlt und daher sehr preiswert sind. Öffentliche Transportmittel sind ebenfalls billig. Man zahlt alles mit einer Karte, auf die man vorher Geld lädt. Eine Busfahrt, egal wie lange, lag meiner Zeit bei ca. 40 Cent, Taxi ist auch eine billige Alternative und auch Uber wird häufig genutzt. Das Problem ist in Argentinien die Inflation, wodurch sich die Preise immer wieder erhöhen.

Stipendien werden viele angeboten. Es gibt Stipendien speziell für Auslandsaufenthalte in Südamerika, DAAD etc. Ich habe mich für die Dr. Ilse und Alexander Mayer Stiftung, sowie für den Fond Hochschule International beworben. Diese laufen direkt über die FAU und die Chancen sind relativ hoch, ausgewählt zu werden. Des Weiteren besteht noch die Möglichkeit Auslandsbafög zu beantragen.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine schlechteste Erfahrung war mein Aufenthalt im Krankenhaus nach einem Virus. Das deutsche Krankenhaus ist zwar gut ausgestattet, jedoch spricht entgegen dem Namen niemand deutsch und da es privat ist, ist es auch teuer. Daher rate ich jedem eine gute Auslandskrankenversicherung abzuschließen und sich vor Reiseantritt die Notfallnummer zu notieren, um nicht alle Kosten selbst vorstrecken zu müssen. Ich wurde von meinen Freunden und Tutoren gut unterstützt, was den Aufenthalt erträglicher gemacht hat

Letztendlich kann ich aber definitiv sagen, dass das Auslandssemester in Buenos Aires an der UBA die beste Zeit meines Lebens war und ich es jedem empfehlen möchte. Ich habe hier so viele neue Freunde kennen gelernt, bin selbstständiger und offener geworden und habe mein Spanisch sehr verbessert. Man darf trotz allem nicht vergessen, dass es eine südamerikanische Stadt ist, die zwar stark westlich geprägt ist, man aber dennoch den deutschen Standard zu schätzen lernt. Man muss auf jeden Fall offen für Neues und tolerant sein. Auf der anderen Seite sind die Menschen hier sehr viel offener, hilfsbereiter und herzlicher.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Alexia Pfaffendorf (Zuständige im International Office an der UBA)

Tutorenprogramm des Fachbereichs (kurz vor Beginn des Semesters bekommt man eine Mail und wird in die Facebook Gruppe aufgenommen)

Für die Wohnungssuche:

Craigslist

Comparto Depto

BAIS Argentina (FB)